



FAIRTRADE-KAKAO

MAX HAVELAAR-STIFTUNG (SCHWEIZ)



**FAIRTRADE
MAX HAVELAAR**

BEIM GENIESSEN SIND WIR WELTSPITZE!

IN DER SCHWEIZ WIRD PRO KOPF SO VIEL SCHOKOLADE GEGESSEN WIE KAUM IN EINEM ANDEREN LAND DER WELT. SCHOKOLADE IST FÜR UNS EIN GENUSSMITTEL, GLEICHZEITIG IST DER KAKAOANBAU ABER AUCH DIE LEBENSGRUNDLAGE VON ÜBER 14 MILLIONEN MENSCHEN. FAIRTRADE STÄRKT KLEINBAUERNFAMILIEN, DAMIT DIESE IHR LEBEN AUS EIGENER KRAFT NACHHALTIG VERBESSERN KÖNNEN.

Herkunftsländer von Fairtrade-zertifiziertem Kakao:

80% des weltweiten Fairtrade-Kakaos werden in Westafrika angebaut.



3.2 HEK-
TAREN
BEBAUT EIN
FAIRTRADE-
KAKAOBAUER
IM DURCHSCHNITT

KAKAOBAUERN
VERBESSERN MIT
37% IHRER
PRÄMIE
PRODUKTIVITÄT UND
QUALITÄT

226000
BAUERN AUS 189
ORGANISATIONEN IN
22 LÄNDERN
PRODUZIEREN
FAIRTRADE-KAKAO

WARUM KAKAO MIT DEM FAIRTRADE-LABEL?

VIELE BAUERNFAMILIEN VERDIENEN MIT DEM KAKAOANBAU ZU WENIG UND LEBEN IN ARMUT. DAS ZIEL VON FAIRTRADE IST ES, DIESEN FAMILIEN EINE ENTWICKLUNG ZU ERMÖGLICHEN, DAMIT KÜNFTIGE GENERATIONEN IM KAKAOANBAU EINE ZUKUNFT HABEN.

Im Kakaomarkt gibt es eine Machtkonzentration auf wenige multinationale Konzerne. Für die Kleinbauern bleibt es schwer abzuschätzen, wie viel ihr Produkt zum jeweiligen Zeitpunkt wirklich wert ist. Zwar wird in Ghana und der Elfenbeinküste der Preis für den Kakao vom Staat festgelegt, doch oft nutzen Händler die Abhängigkeit der Kleinbauern aus und bezahlen zu niedrige Preise.

Bauernfamilien leben in Armut

Schätzungsweise 90 Prozent des weltweit produzierten Kakao stammen von Familienbetrieben, die oft nur kleine Felder von weniger als fünf Hektar bewirtschaften. Sie leiden unter den niedrigen Preisen für Kakao. Ihre Bäume sind überaltert und werfen wenig Ertrag ab, die Qualität der Früchte ist ungenügend und die Produktivität gering. Zudem spüren sie die Folgen des Klimawandels. Ausbeuterische Kinderarbeit ist vor allem in Westafrika ein grosses Problem. Viele Kakaobauernfamilien sind von einem existenzsichernden Einkommen weit entfernt und leben in Armut – deutlich unter der absoluten Armutsgrenze von 1.25 US-Dollar pro Tag.

Fairtrade engagiert sich

Fairtrade bietet Kleinbauernfamilien mit einem ganzheitlichen Ansatz eine Alternative. Die Fairtrade-Standards unterstützen die Kleinbauern auf verschiedenen Ebenen. So stärkt der Zusammenschluss in demokratisch struk-

turierten Kooperativen ihre Verhandlungsposition, ermöglicht gemeinsame Anschaffungen sowie mehr Wissensaustausch untereinander.

Die Einhaltung der umfassenden Fairtrade-Standards im Kakaoanbau und entlang der gesamten Lieferkette wird durch die ISO-17065-akkreditierte Zertifizierungsstelle FLOCERT unabhängig kontrolliert.

«DANK FAIRTRADE
HABE ICH GELERNT, BEIM
ANBAU AUF DIE NATUR ZU
ACHTEN UND DIE WASSERQUELLEN
ZU SCHÜTZEN.»

MARY OPOKU, KAKAOBÄUERIN
DER KOOPERATIVE MFAMA
ASUNAFO IN GHANA



FAIRTRADE SCHAFFT PERSPEKTIVEN

DAMIT SICH DER KAKAOANBAU AUCH FÜR KOMMENDE GENERATIONEN LOHNT, BRAUCHT ES GUT ORGANISIERTE KOOPERATIVEN. DIE BÄUERINNEN UND BAUERN SOLLEN SELBST ENTSCHEIDEN, WIE SIE IHRE ZUKUNFT GESTALTEN. DIE FAIRTRADE-PRÄMIE GIBT IHNEN DABEI MEHR HANDLUNGSSPIELRAUM.



SELBSTBESTIMMUNG UND VERANTWORTUNG

Die Kooperativen der Kleinbauern sind demokratisch organisiert. Dies bringt viele Vorteile: höhere Verhandlungsmacht, die Möglichkeit, Anschaffungen gemeinsam zu tätigen, und Austausch von Erfahrungen.



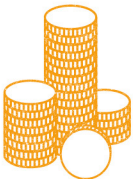
FAIRTRADE-MINDESTPREIS

Der Fairtrade-Mindestpreis ist ein Sicherheitsnetz für die Bäuerinnen und Bauern, das sie vor Preiseinbrüchen schützt und einen nachhaltigen Anbau ermöglicht. Dies führt zu einer besseren Einkommenssituation und mehr finanzieller Stabilität.



FAIRTRADE-PRÄMIE

Zusätzlich zum Verkaufspreis erhalten die Kooperativen eine Fairtrade-Prämie. In der Generalversammlung entscheiden die Mitglieder demokratisch über die Verwendung dieser Prämie – z.B. als Schulgeld, für den Bau einer Strasse oder für Setzlinge als Ersatz alter Kakaobäume.



UNTERSTÜTZUNG VON KLEINBAUERN

Fairtrade schult die Kleinbauern, damit sie ihre Farmen langfristig bewirtschaften können. So tragen die Trainings dazu bei, den Kakaoanbau professioneller zu betreiben und die Prämien strategisch zu investieren.

VERBOT AUSBEUTERISCHER KINDERARBEIT

Fairtrade setzt sich gegen Kinderarbeit ein, damit Kinder in ihrer Würde und Entwicklung nicht beeinträchtigt werden. Ausbeuterische Kinderarbeit sowie Zwangsarbeit sind in den Fairtrade-Standards ausdrücklich verboten. Um Kinderarbeit aktiv zu bekämpfen, setzt Fairtrade unter anderem auf Bildungsprogramme sowie auf die Stärkung von Familien und Dorfgemeinschaften.



MEHR ABSATZ FÜR KAKAOBAUERN

STEIGT DIE NACHFRAGE FÜR FAIRE SCHOKOLADE, PROFITIEREN DIE FAIRTRADE-BÄUERINNEN UND -BAUERN MEHR VON MINDESTPREIS UND PRÄMIE. DESHALB IST ES WICHTIG, DASS SICH KONSUMENTINNEN UND KONSUMENTEN BEIM EINKAUF FÜR FAIRTRADE-SCHOKOLADE ENTSCHEIDEN. DIE ZWEI LABELS SCHAFFEN MEHR AUSWAHL – UND MEHR ABSATZ!

Zwei Labels - ein Ziel



Das **schwarze Fairtrade-Produktlabel** steht für fair angebaute und gehandelte Produkte: Alle Zutaten eines Produktes, die in Fairtrade-Qualität erhältlich sind, müssen Fairtrade-zertifiziert sein. Dies gilt auch für ein zusammengesetztes Produkt wie Schokolade.



Das **weisse Fairtrade-Produktlabel** bezieht sich auf eine fair angebaute und gehandelte Einzelzutat. Nur diese Zutat im jeweiligen Mischprodukt muss Fairtrade-zertifiziert sein – also beispielsweise der Kakao in einer Schokolade. Die strengen Fairtrade-Standards bleiben unverändert.

FAIRTRADE-KAKAO IN DER SCHWEIZ

DIE SCHWEIZ GEHÖRT MIT RUND 12 KILO SCHOKOLADENKONSUM PRO EINWOHNER UND JAHR ZUR WELTSPITZE. DER MARKTANTEIL VON FAIRTRADE-SCHOKOLADE IN DER SCHWEIZ BETRUG 2018 RUND 7%, DER BIOANTEIL 16%.

WO FINDET MAN KAKAO MIT DEM FAIRTRADE MAX HAVELAAR-LABEL?

Schokolade und Kakaoprodukte aus fairem Handel gibt es im Detailhandel, in Welt- und Bioläden, Online-Shops sowie in Restaurants - auch in Ihrer Nähe. Auf unserer Webseite finden Sie heraus, wo genau: www.maxhavelaar.ch/produktfinder

FAIRTRADE MAX HAVELAAR

Wer Produkte mit dem Label von Fairtrade Max Havelaar kauft, ermöglicht Kleinbauernfamilien und Plantagenarbeitern in Entwicklungsländern ein besseres Einkommen und faire Arbeitsbedingungen. Diese erhalten einen stabilen Preis, zusätzlich eine Fairtrade-Prämie sowie Beratung vor Ort. Einen Teil des Verkaufserlöses investieren sie in Projekte, die der ganzen Gemeinschaft zu Gute kommen – wie in den Bau von Schulen, Brunnen und Gesundheitszentren.



**FAIRTRADE
MAX HAVELAAR**

Max Havelaar-Stiftung (Schweiz) | Limmatstrasse 107 | 8005 Zürich
+41 44 278 99 00 | info@maxhavelaar.ch | www.maxhavelaar.ch

[maxhavelaar.ch/facebook](https://www.facebook.com/maxhavelaar.ch) [maxhavelaar.ch/instagram](https://www.instagram.com/maxhavelaar.ch) [maxhavelaar.ch/linkedin](https://www.linkedin.com/company/maxhavelaar.ch) [maxhavelaar.ch/twitter](https://www.twitter.com/maxhavelaar.ch)